

II. Zur Entwicklung der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft

Liebe Genossinnen und Genossen! An die Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft werden hohe Anforderungen zur weiteren Steigerung der Produktion, Arbeitsproduktivität und Effektivität durch umfassende Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts gestellt. Die Verantwortung der Genossenschaftsbauern, Arbeiter und aller anderen Werktätigen der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft besteht vor allem darin, durch immer bessere Nutzung des Bodens eine stabile Versorgung der Bevölkerung mit hochwertigen Nahrungsgütern und der Industrie mit Rohstoffen immer weitgehender aus der eigenen Produktion zu gewährleisten.

Für die Werktätigen dieses wichtigen Zweiges unserer Volkswirtschaft gilt es deshalb, die Produktion bedeutend zu intensivieren, nichtgerechtfertigte Niveauunterschiede zwischen Betrieben, Kreisen und Bezirken zu überwinden und das Verhältnis von Aufwand und Ertrag durch Rationalisierung immer günstiger zu gestalten.

Daß sich die Genossenschaftsbauern, wie die Werktätigen in der Industrie und in den anderen volkswirtschaftlichen Bereichen, den neuen Anforderungen stellen, brachte in Vorbereitung des X. Parteitages der Vorsitzende der LPG Wulfersdorf, Genosse Edwin Kollhoff, zum Ausdruck.

Seine LPG verpflichtete sich, im Jahre 1981 43,2 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar pflanzlicher Bruttoproduktion — das sind 0,7 Dezitonnen je Hektar über den Plan — zu produzieren und einen Kostensatz von 87,1 Prozent zu erreichen. (Starker Beifall.)

Die vorrangige Aufgabe der Landwirtschaft bleibt die weitere Steigerung der Pflanzenproduktion mit dem Ziel, die Futtergrundlage zu verbessern und das Aufkommen an Rohstoffen weiter zu erhöhen. Es ist im Durchschnitt der DDB ein jährlicher Ertragszuwachs um 0,2—0,3 Dezitonnen Getreideeinheiten je Hektar auf 43,2—43,7 Dezitonnen je Hektar im Jahre 1985 vorgesehen. Die Direktive stellt der Landwirtschaft die Aufgabe, die 1 Hektarerträge bei Getreide zu erhöhen und mindestens 39—39,5 Dezitonnen je Hektar zu produzieren. Eine bedeutende Steigerung der Erträge muß bei Kartoffeln erreicht werden. Dafür sind die Bodenfruchtbarkeit und Ackerkultur durch umfassende Anwendung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts weiter zu verbessern und alle Böden ausreichend mit organischer Substanz zu versorgen.

Vordringlich ist die Erhöhung der Produktion von Grund- und Konzentratfutter, um die wachsende Tierproduktion bei sinkenden Futtergetreideimporten zu realisieren. Unsere Landwirtschaft muß sich dieser Aufgabe unbedingt stellen, denn sie ist von strategischer Bedeutung. Gemeinsam mit allen Genossenschaftsbauern und allen Werktätigen der sozialistischen Landwirtschaft ist konsequent daran zu arbeiten, die